

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Berliner Bezirksgruppe

Sitzung am Freitag, dem 22. Januar 1937,

20 Uhr, im kleinen Saal des Buchdrucker-Hauses, Berlin W, Köthener Str. 33.

Prof. Dr. E. Wedekind, Forstl. Hochschule Hann.-Münden: „Neuere Forschungen über die Lignine verschiedener Baumarten.“

NEUE BÜCHER

Größe und Masse der Moleküle und Atome. Von E. Rüchardt. 8. Jahrgang, Heft 1, der „Abhandlungen und Berichte des Deutschen Museums“. VDI-Verlag, G. m. b. H., Berlin 1936. Preis geh. RM. 0,90.

Aus der großen Anzahl bekannter Methoden zur Bestimmung der molekularen Größen hat der Verfasser einige besonders einfache und anschauliche Experimente herausgegriffen, an denen er zeigt, wie solche den Sinnen unzugänglichen Dimensionen durch ebenso schlichte wie zwingende Überlegungen ermittelt werden können. Neben den Farben von Seifenhäuten und Glimmerschichten kommen auch neuere Gesichtspunkte über „Schmierfilme“ zur Sprache, die weniger bekannt sein dürften. Danach werden die *Brownsche* Bewegung und der *Tyndall-Effekt* besprochen. Die Art der Darstellung ist völlig elementar und durchaus anregend; der Versuch ergab, daß auch zwölfjährige Schüler den Inhalt weitgehend erfassen können.

Bennewitz. [BB. 153.]

Praktikum der quantitativen chemischen Analyse. Von Priv.-Doz. Dr. R. Strebing. I. Teil: Gewichtsanalyse, Elektroanalyse, Gasanalyse. 100 Seiten mit 33 Abbildungen. Verlag Franz Deuticke, Leipzig und Wien 1936. Preis geh. RM. 2,80.

Das Büchlein, das kein Lehrbuch der analytischen Chemie sein will, sondern lediglich als Unterlage im analytischen Praktikum dienen soll, bringt in didaktisch abgewogener Auswahl und Reihenfolge mehr als fünfzig Übungsbeispiele für Gewichtsanalysen, Elektroanalysen, Trennungen und Gasanalysen. Zahlreiche in die einzelnen Arbeitsvorschriften eingestreute Erläuterungen regen den Benutzer zu selbständigem Mitdenken an und bewahren ihn vor dem häufig beobachtbaren Übel, die gegebenen Anleitungen gedankenlos als „Kochbuch-Vorschriften“ zu benutzen. Die theoretischen Grundlagen der analytischen Chemie werden vorausgesetzt. Das Büchlein kann für den analytischen Unterricht bestens empfohlen werden. — Ein II. Teil wird sich mit der Maßanalyse, der Colorimetrie und der Elementaranalyse befassen.

E. Wiberg. [BB. 149.]

Medizinisch-chemische Bestimmungsmethoden. Von Prof. Dr. Karl Hinsberg. Zweiter Teil: Eine Auswahl von Methoden für das klinische Untersuchungslaboratorium. Mit 48 Abbildungen. Verlag von Julius Springer, Berlin, 1936. Preis geh. RM. 8,70.

Dem vor Jahresfrist erschienenen I. Teil, der die wichtigsten quantitativen Methoden bringt¹⁾, folgt der II. Teil, der die im klinischen Untersuchungslaboratorium gebräuchlichen Methoden darstellt. Dabei sind wieder auf engem Raum diejenigen Methoden zusammengestellt, die einfach und zuverlässig zu handhaben sind. Soweit sie praktischen Bedürfnissen der Therapie und Diagnose entsprechen, sind auch Methoden mit entsprechenden Hinweisen aufgeführt, deren Genauigkeit zu wünschen übrigläßt, wie dies z. B. bei der Bestimmung der Vitamine der Fall ist.

Selbstverständlich kann eine so kurze Darstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit, z. B. der Literaturhinweise, erheben, wird aber doch jedem bei einiger Übung die Ausführung der üblichen klinischen Untersuchungen gestatten.

v. Schickh. [BB. 177.]

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 49, 366 [1936].

Weltmontanstatistik. Herausgegeben von der Preußischen Geologischen Landesanstalt. — Die Versorgung der Weltwirtschaft mit Bergwerkserzeugnissen. III. 1924—1934. Bearbeitet von Bergrat M. Meisner. Mit Beiträgen von den Bergräten Dr. E. Fulda, O. Hausbrand, Dr. O. Kaemmerer, O. Kaestner, Dr. E. Kohl und Bergassessor K. Zimmermann. Mit 127 Zahlentafeln und 40 Abb. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart, 1936. Preis geh. RM. 40,—, geb. RM. 42,—.

Die dritte Folge dieses Werkes umfaßt den Zeitraum von 1924—1934. Den Verfassern ist zu danken, daß sie den Glauben an eine Überwindung der Weltwirtschaftskrise nicht aufgegeben und solange mit dem Erscheinen dieses Bandes gewartet haben, bis der Tiefpunkt der Krise offensichtlich überwunden war.

Die Statistik umfaßt 5 Gruppen: Kohle, Erdöl und verwandte Stoffe, Salze, Erze und Nichterze. In fast allen Fällen sind für die einzelnen Vertreter dieser Gruppen in Form von Zahlentafeln und Kurven Produktion der Hauptproduzenten und der Welt angegeben, daneben oft Verbraucherzahlen und Preise. In fast allen Fällen ergibt sich dasselbe Bild: Ungeheures Ansteigen der Produktion unter Erreichung von Höchstwerten im Jahre 1929, dem Jahre, in dem die Scheinblüte von der katastrophalen Krise abgelöst wurde. Noch viel steiler, als die Kurve anstieg, fällt sie nun, um sich erst 1932 langsam, aber deutlich zu erholen und ab 1933 wieder sehr stark in die Höhe zu gehen. Eine einzige Ausnahme macht das Gold, dessen Produktionskurve steigt, um ihre größte Höhe im Tiefstand der Krise 1932 zu finden.

Wir hoffen, daß die 4. Folge in absehbarer Zeit erscheint, von der man voraussagen kann, daß sie erfreulicher zu lesen sein wird als der vorliegende Band, der die erschütternden Auswirkungen der Weltkrise in nüchternen Zahlen, dafür aber um so eindringlicher, schildert.

P. Rosbaud. [159.]

Grundriß der Bierbrauerei. Von Prof. Dr. C. J. Lintner. Siebente Auflage, neubearbeitet von Prof. Dr. H. Lüers. Mit 40 Textabbildungen, 174 Seiten. Verlag Paul Parey, Berlin. Preis geb. RM. 4,80.

Unter den Werken über Brauereitechnologie kommt dem „Grundriß der Bierbrauerei“ eine besondere Rolle zu, da er in kurzer, übersichtlicher und leichtfaßlicher Form die wesentlichen Kenntnisse über Wissenschaft und Technik der Brauerei übermittelt. Er befaßt sich sowohl mit den Rohstoffen der Brauerei, der Gerste, dem Hopfen und dem Brauwasser, als auch mit den chemischen und technologischen Vorgängen in Mälzerei, Sudhaus und Gär- und Lagerkeller. Für die Wertschätzung des kleinen Buches spricht die Tatsache, daß es in rascher Folge nun schon die siebente Auflage erleben konnte. Durch die in relativ kurzen Zeitabschnitten erfolgenden Neuauflagen war es möglich, den Inhalt dem Stande der heutigen Kenntnisse anzupassen. So sind manche Stellen, wie z. B. die über Brauwasser und Kohlensäurerostmälzerei, neubearbeitet bzw. erweitert worden. Einem Bedürfnis entspricht ein neu aufgenommenes Kapitel über die Wasserstoffionenkonzentration. Der kleine „Lintner-Lüers“ wendet sich zunächst an alle Kreise des Gewerbes, wird aber auch denjenigen sehr willkommen sein, die sich als Fernerstehende einen zuverlässigen Überblick über den Stand der Bierbrauerei verschaffen wollen.

H. Fink. [BB. 165.]

Erinnerungsblätter. Von Prof. Eduard Jalowetz. 76 Seiten. Verlag Institut für Gärungsindustrie, Wien 1936. Preis br. 4,— S.

Der bekannte Wiener Brauereitechnologe erzählt in seinen Erinnerungsblättern aus seiner jahrzehntelangen beratenden Tätigkeit für das österreichische Braugewerbe. Diese reicht zurück bis in die ersten Anfänge der Brauereitechnologie, in die auch die Gründung der Brauereiversuchsstation in Wien (1887) fällt. In einem bunten Strauß von 19 Anekdoten werden besonders solche Fälle von Störungen im Brauereibetriebe geschildert, die dem Zufalle ihre Entstehung verdanken und „deren Ursache durch logisches Denken aufgedeckt wurde“. Verfärbung des Bieres durch Eisenstaub, Widerlicher Geruch in Maische und Bier durch Teer vom Dach, Filtrationsschwierigkeiten durch falsches Arbeiten mit dem Setzbottich, Schlechte

Verzuckerung als Folge ungenügender Durchrührung der Maische, Kellergeschmack infolge geschlossener Ventilationschächte, Kochende Gärung, Würzekochen und Bierqualität seien als einige Beispiele genannt. Im 20. Abschnitt gedenkt der Verfasser des Braumeisters alter Schule, dem er warme Worte der Anerkennung widmet. *H. Fink.* [BB. 169.]

Boden und Pflanze. Von Sir E. John Russel. 2. Auflage. Nach der 6. englischen Auflage bearbeitet von Dr. K. W. Müller. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. G. Wiegner. XIII u. 446 S. Mit 60 Textfiguren u. 123 Tabellen. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden u. Leipzig 1936. Preis: br. RM. 30,—, geb. RM. 32,—.

Mit der Herausgabe des Buches „Boden u. Pflanze“ ist es Sir E. John Russel geglückt, ein Bindeglied zwischen Boden, Biologie und Pflanze herzustellen. Das Buch weicht in seinem Aufbau und auch in seinem Wesen gänzlich ab von den übrigen großen Spezialwerken der Agrikulturchemie, bei denen im großen und ganzen immer nur ein bestimmtes Spezialgebiet als Ausschnitt behandelt worden ist.

In der Einleitung wird die Entstehung der agrikulturchemischen Wissenschaft dargelegt, und in sachlicher Weise werden die Verdienste und die Taten der großen Meister der Agrikulturchemie gewürdigt.

Kapitel II, der Einfluß des Bodens auf das Wachstum der Pflanze, behandelt vor allem den Einfluß der verschiedensten Wachstumsfaktoren auf das Pflanzenwachstum. Dieses Kapitel bringt auch eine Fülle ausländischer Arbeiten, die unseren deutschen Forschern nur schwer zugänglich sind und verdient daher besonders als Literaturzusammenstellung erwähnt zu werden. Leider hat der rein sachliche Teil dieses Kapitels einige Schwächen, dies liegt vor allem daran, daß die Übersetzung einer Auflage entspricht, die bereits im Jahre 1932 in England herausgegeben wurde. Es ist zu hoffen, daß gerade dieser Teil in der nächsten Auflage durch Hinzuziehen der neuesten Arbeiten aus der Pflanzenphysiologie eine wesentliche Erweiterung erfährt.

Kap. III, die Zusammensetzung des Bodens, betrachtet den Boden in großen Zügen von der chemischen, kolloidchemischen und physikalischen Seite. Auch dieser Teil bietet eine Fülle neuer ausländischer Literaturzitate.

Kap. IV, der Boden in der Natur, beschäftigt sich mit den rein genetischen Fragen der Bodenkunde.

Im Kap. V—VII wird der Anteil der organischen Substanz im Boden und seine Umsetzung durch die Mikroflora und durch die biologischen Reaktionen einer eingehenden Betrachtung unterzogen.

Im Kap. VIII werden die Zusammenhänge zwischen Boden und Pflanze dann nochmals vom Standpunkte des Agrikulturchemikers zusammengefaßt, während im Kap. IX die Methoden zur Bodenbeurteilung usw. kurz referiert werden. Zu diesem Kapitel ist zu sagen, daß dieser rein methodische Teil, obwohl gerade in dieser Richtung genügend Material zur Verfügung gestanden hat, ein wenig stiefmütterlich behandelt worden ist.

Mit dem vorliegenden Werke ist dem deutschen Agrikulturchemiker sicher ein wertvolles Hilfsmittel sowohl für seine Forschungsarbeiten als auch in der Hauptsache für seine Lehrtätigkeit an die Hand gegeben. Da das Werk sich nicht nur in theoretische Einzelheiten verliert, sondern versucht, der Praxis mit der Theorie zu dienen, wird dieses Buch sicher nicht nur dem Agrikulturchemiker, sondern auch dem Botaniker, Bodenkundler und Pflanzenbauer ein wertvoller Ratgeber sein. *Allen.* [BB. 168.]

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Staatsminister Dr. O. Wacker, der bisher das badische Kultusministerium verwaltete, wurde als Nachfolger von Ministerialdirektor Prof. Dr. T. Vahlen, der im 68. Lebensjahr stehend am 1. April in den Ruhestand tritt, zum vertretungsweisen Leiter des Amtes Wissenschaft im Reichs- und Preuß. Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung berufen.

Dr. L. Ubbelohde, o. Prof. für technische Chemie an der Technischen Hochschule Berlin, feierte am 4. Januar seinen 60. Geburtstag.

Ernannt: Prof. Dr. med. Dr. phil. W. Schulemann, Elberfeld (Arbeitsgebiet: Behandlung von Infektionen mit chemischen Mitteln), von der Société de Pathologie Exotique, Paris, zum auswärtigen korrespondierenden Mitglied.

Prof. Dr. F. K. Drescher-Kaden, Göttingen¹⁾, früher Ordinarius für Mineralogie und Lagerstättenkunde an der Bergakademie Clausthal, und Prof. Dr. H. Straub, Leiter der Göttinger medizinischen Klinik (Blutkreislauf, physikalische Chemie im Bereich der inneren Medizin, Mineralstoffwechsel sowie Atmung), wurden zu ordentlichen Mitgliedern der Mathematisch-Physikalischen Klasse der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen gewählt.

Dr. R. Mecke, a. o. Prof. für Spektroskopie und physikalische Chemie an der Universität Heidelberg, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für theoretische Physik an der Universität Freiburg/Br. erhalten.

Dr. habil. K. Täufel, nichtbeamt. a. o. Prof., Karlsruhe, wurde unter Ernennung zum Direktor einer wissenschaftlichen Anstalt die Leitung der Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt Karlsruhe übertragen.

Von amtlichen Verpflichtungen entbunden: Dr. W. Böttger, o. Hon.-Prof. in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig, wegen Erreichung der Altersgrenze. — Dr. H. von Wartenberg, o. Prof. in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen zum 1. April 1937, da sein bisheriger Sonderlehrstuhl für Anorganische Chemie in einen solchen für Metallkunde umgewandelt wird.

Gestorben: Dr. O. Büchner, Fabrikdirektor, Alt-Herzberg (Elster), langjähriges Mitglied des V. D. Ch., am 8. Januar. — Dr. H. Lehr, Frankfurt a. M.-Höchst, langjähriges Mitglied des V. D. Ch., am 12. Dezember 1936. — Dr. phil. O. Unger, Leipzig, stellvertretender Direktor der I. G. Farbenindustrie A.-G. im Ruhestand, der 35 Jahre in den Alizarin-Abteilungen des I. G. Werkes Leverkusen und später des Werkes Ludwigshafen a. Rh. tätig war, am 3. Januar im Alter von 66 Jahren. — H. Voigt, Duisburg, langjähriger Chefchemiker der August Thyssenhütte A.-G., Mitglied der Ortsgruppe Duisburg des V. D. Ch., am 25. Dezember 1936 im Alter von 63 Jahren. — H. Winkler, Direktor der Metallgesellschaft A.-G., Frankfurt a. M., langjähriges Mitglied des V. D. Ch., am 18. Dezember 1936.

¹⁾ Diese Ztschr. 49, 254 [1936].

Am Neujahrsmorgen verstarb nach mehrwöchiger Krankheit im 60. Lebensjahre unser Vorstandsmitglied

Dr. phil. Karl Müller

Vor über 33 Jahren trat der Verstorbene als junger Chemiker in unsere Dienste. 1924 wurde er von der Th. Goldschmidt A.-G. in den Vorstand der Chemischen Fabrik Buckau entsandt. 1930 erfolgte unter Beibehaltung dieser Stellung seine Berufung in den Vorstand der Th. Goldschmidt A.-G. selbst.

Seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen und seine besondere Begabung für wirtschaftliches und soziales Denken haben sich für unsere Unternehmungen auf das erfolgreichste ausgewirkt. Seinen Kollegen und Mitarbeitern war der Verstorbene ein hochgeschätzter und lieber Freund, den Gefolgschaften ein gerechter und gütiger Vorgesetzter.

Wir werden ihn nie vergessen!

Essen, den 2. Januar 1937.

**Aufsichtsrat,
Vorstand und Gefolgschaften**

der

Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft, Essen

und der

**Chemischen Fabrik Buckau
Ammendorf (Saalkreis)**